



## DIE ÜBERFAHRT

Montag, 26. März 2012 – Majuli (Indien) Fähre von Jorhat

26.884258,94.20379

Mājuli ist im Begriff, zu verschwinden. Um 1900 war die Flussinsel mehr als 1200 Quadratkilometer groß, hundert Jahre später gerade noch 400. Die Insel ist seit 500 Jahren das Zentrum des Assamesischen Vishnu-Kultes. Von 65 Satras, in denen hier Lord Krishna als achter Avatar von Vishnu verehrt wurde, sind heute nur noch zwanzig übrig. Tag um Tag spült der Brahmaputra, der Sohn des Brahma, mehr von Lord Krishnas heiliger Insel weg – Dörfer, Äcker, Höfe und Tempel. Bis 2020, so vermuten Experten, könnte die Insel gänzlich abgetragen sein.

Sandkörner, die Jahrhunderte eng beieinander standen, werden plötzlich auseinandergerissen, flussabwärts gespült – um vielleicht irgendwann, irgendwo, mit anderen Sandkörnern wieder eine Bank zu bilden, den Beginn einer neuen Insel.

Ähnlich wie Krishna, der, wann immer die Welt in Unordnung ist, als Beherrscher seiner eigenen Struktur und durch die Zaubermacht seines eigenen Wesens, wieder wird: «Zwar ungeboren, ewig auch und aller Wesen Herr bin ich, und doch entsteh' ich oftmals neu durch meines Wesens Wunderkraft. Denn immer, wenn die Frömmigkeit hinschwinden will, Ruchlosigkeit ihr Haupt erhebt, dann schaffe ich mich selber neu. Zum Schutz der guten Menschen hier und zu der Bösen Untergang.»\*

\**Bhagavadgita des Erhabenen Sang*. Übersetzung Leopold von Schroeder. Jena: Eugen Diederichs, 1922. S. 22. Zu dieser Episoda gehört auch ein kurzer Videoclip, abrufbar auf <https://vimeo.com/255546361>

